

96047 Bamberg St. Martin Grüner Markt 19



1894 G.F. Steinmeyer & Co. Op. 510 Oettingen

1997 Fa Erde, Bautzen

POP

Power on Pipes

on AHS:

AMAZING HEROIQUE STEINMEYER

© by Christoph Brückner

www.christoph-brueckner.de

20/02/2022

Trompete 8'

- Posaune 16'
- ff
- f
- mf
- p
- pp

Freier Eintritt!

# ORGELHERBST ST. MARTIN

4. - 25. OKTOBER 2025 / Jeweils um 17.30 Uhr

FÖRDERVEREIN  
ST. MARTIN, BAMBERG E.V.

KATHOLISCHE  
PFARRGEMEINDE ST. MARTIN

GRÜNER MARKT 19  
96047 BAMBERG

# GRUßWORTE

---

/ PFARRER HELMUT HETZEL

Liebe Musikfreunde,

mit „Herbst“ verbinden viele Menschen zwei unterschiedliche Gedanken. Zum einen denken viele beim Herbst an den Lebensabend oder an den bevorstehenden Winter, in dem alles Leben in der Natur erst einmal zu Ende scheint und ruht.

Zum anderen verbinden viele mit „Herbst“ eine Fülle, die Erntezeit, die Zeit, in der die Früchte eingeholt werden und man vieles genießen kann. Und das geht einher mit einer besonderen Farbenpracht in der Natur. Genau mit diesen Gedanken verbinde ich den „Orgelherbst in St. Martin“, der dieses Jahr zum zweiten Mal stattfindet. Es erwarten uns vier einzigartige Konzerte an der berühmten Steinmeyer-Orgel von 1894, die sowohl als Soloinstrument brillant unter den Fingern namhafter internationaler Künstlerinnen und Künstler erklingt, wie auch (zum Teil im Wechsel mit ihrer „kleinen Schwester“ im Kuppelraum) als Begleitinstrument für den Klang anderer interessanter Instrumente. Es erwartet uns eine großartige musikalische Ernte zum wahren Genießen mit einer farbenfrohen Klangwelt – ein echter „Herbst“. Sie dürfen ernten!

Mit herzlichen Grüßen

**Helmut Hetzel**

*Pfarrer von St. Martin  
Leitender Pfarrer des Seelsorgebereichs  
Bamberger Westen*



© Marion Krüger-Hundrup

# GRUßWORTE

---

/ MICHAEL LOTTER

Liebe Musikfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Fördervereins St. Martin, Bamberg e.V. heiße ich Sie herzlich willkommen zum diesjährigen Orgelherbst in unserer Kirche St. Martin. Mit großer Freude dürfen wir Sie in diesem Jahr erneut zu dieser neuartigen Reihe in St. Martin willkommen heißen – einer Konzertreihe, die sich als Nachfolgerin der erfolgreichen Reihe „Musik in St. Martin – Musik für St. Martin“ zu einem festen musikalischen Höhepunkt im Bamberger Kulturleben entwickelt hat. In der einzigartigen Atmosphäre der Martinskirche dürfen wir Ihnen auch in diesem Jahr ein sorgfältig kuratiertes Programm präsentieren, das Klangräume eröffnet und zum Innehalten, Zuhören und Genießen einlädt. Künstlerinnen und Künstler von hoher musikalischer Qualität bringen Werke verschiedenster Epochen und Stile an verschiedenen Instrumenten zu Gehör – lebendig, inspirierend und mit viel persönlichem Ausdruck.

Mit dem Orgelherbst möchten wir nicht nur das musikalische Angebot Bambergs bereichern, sondern auch die kulturelle Bedeutung unserer Kirche als Ort der Begegnung und des Erlebens weiter stärken.

Unser herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden, Unterstützerinnen und Unterstützern, sowie Ihnen, liebes Publikum, für Ihre Verbundenheit und Ihr Interesse.

**Mit dieser Konzertreihe sammelt der Förderverein St. Martin, Bamberg e.V. Spenden für die Anschaffung einer neuen Setzeranlage der Orgel, die für eine zeitgemäße und flexible Nutzung des Instruments dringend benötigt wird. Der Kostenrahmen beträgt ungefähr 10.000 Euro.**



**Wenn Sie dieses Projekt unterstützen möchten, können Sie dies ganz einfach digital tun: Oben finden Sie einen QR-Code, der sie direkt zur Online-Spendenmöglichkeit führt. Jeder Beitrag hilft, die Qualität und Zukunft unserer Kirchenmusik zu sichern.**

Wir wünschen Ihnen anregende Konzertmomente bei uns in St. Martin!

Mit herzlichen Grüßen

**Michael Lotter**

*Kirchenpfleger der St. Martins-Kirche Bamberg  
Schatzmeister des Fördervereins*



Stiftung der  
**Sparkasse  
Bamberg**

zur Förderung von  
Kunst - Kultur - Denkmalpflege

*Unser „Orgelherbst St. Martin 2025“ wird großzügig finanziell unterstützt von der Sparkassenstiftung Bamberg, der wir an dieser Stelle herzlich danken.*

/ PROF. DDR. ULRICH THEISSEN PIBERNIK

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe musikliebende Gäste unserer St. Martins-Kirche!

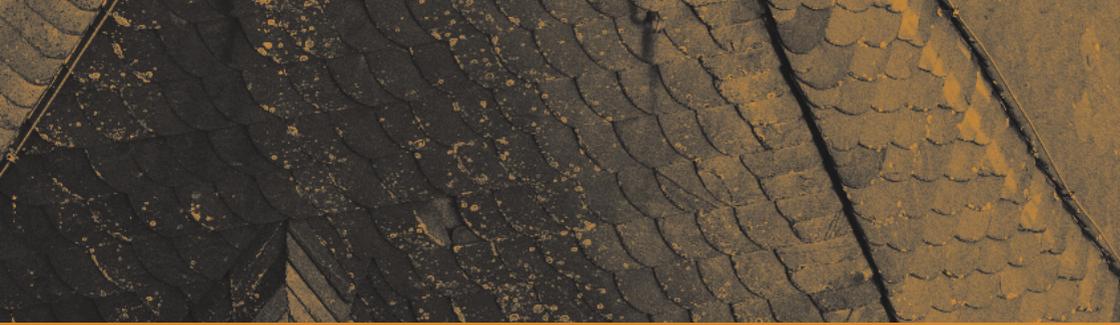
Herzlich willkommen in diesem Klangraum, den wir auch dieses Jahr wieder zu Ihrer Freude (aber auch zu ein bisschen Nachdenken über gar nicht mehr so Selbstverständliches!) mit ausgewählter Musik aus verschiedenen Epochen und in mehreren Besetzungen „um die Orgel herum“ füllen wollen. Der große Erfolg der neu konzipierten Reihe „Orgelherbst St. Martin“ vom letztjährigen Oktober hat mich und uns ermutigt, auf dem beschrifteten Pfad weiterzugehen und Besonderes zu wagen.

Die größte Neuerung – Gourmets der italienischen Oper seien besonders angesprochen – ist ein Konzert ausschließlich mit Orgeltranskriptionen aus Opern. Ermutigt haben mich dazu die Idee unseres Gastes Salvatore Pronesti wie auch der Erfolg des Programms „Orgel-Oper-Operette“ im vergangenen Oktober (mit den herausragenden Gesangssolisten Christina Röckelein und Malte Müller), das für viele überraschend gezeigt hat, dass zwischen den manchmal streng getrennten musikalischen Gattungen doch keine so strikten Grenzen bestehen. Besonders für religiöse Momente und Gebete in Opernarien, -ensembles und -chören rechnen doch viele Komponisten mit der Orgel als Instrument zum Orchester. Zahlreiche Opernhäuser haben eine Pfeifenorgel hinter oder über der Bühne. Sind wir also gespannt, wenn unsere Steinmeyer-Orgel die Mailänder Scala besucht. Dieses Konzert erklingt in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein „Mosaico Italiano.



Unser erstes Konzert findet zum Teil vor dem traurigen Hintergrund des Krieges in der Ukraine statt. In der stark von polnischer, jüdischer und altösterreichischer Kultur geprägten Stadt Lviv/Lemberg war bis jetzt von der Zerstörungswut der russischen Großmachtspolitik vergleichsweise wenig zu spüren. Dennoch prägen Unsicherheit und Angst angesichts der allgemeinen Entwicklung und des Alltags mit Raketen- und Drohnenalarmen auch das Kulturleben. Unser Gast aus der Ukraine, Svitlana Pozdnysheva, ist eine der Persönlichkeiten, die vor allem in der zum Orgelsaal umfunktionierten ehemaligen Dominikanerkirche, versuchen, trotzdem die Menschen über die Musik zu berühren und Kultur zu pflegen. In der Dominikanerkirche hat auch das aus der Ostukraine geflohene Philharmonische Orchester von Luhans'k eine neue Heimat und Spielstätte gefunden. Wir freuen uns auf Svitlana Pozdnysheva, die - wohl zum ersten Mal in Bamberg zu hören - Orgelmusik ukrainischer Komponistinnen und Komponisten vorstellt.

Unsere historische Nachbarschaft zur Kulturlandschaft Böhmen und zur Tschechischen Republik bildet den Rahmen des Konzerts von Marta Neumannová aus Pilsen und der in St. Martin bereits bestens bekannten Dekanatskantorin an der Erlöserkirche, Markéta Schley Reindlová. Ich freue mich, dass die „Musikalische Europareise“ mit Oboe, Blockflöten und den beiden Orgeln der Martinskirche wieder in Kooperation mit der Ackermann-Gemeinde Bamberg und dem Deutsch-Tschechischen Club Bamberg e.V. veranstaltet werden konnte.



Last but not least: In St. Martin tönt es nicht nur von hinten. Auch Kuppel- und Chorraum haben sich als akustisch exzellente Aufführungsorte für Instrumental- und Vokalensembles bis hin zu groß besetzten Chören und Orchestern (ich denke an Mozarts Requiem mit Chor und Orchester der Universität Bamberg) bewährt. Bereits zum zweiten Mal spielt unter der Kuppel die renommierte Traunsteiner Harfenistin Silke Aichhorn.

Sie dürfen also freudig gespannt auf den diesjährigen Orgelherbst in St. Martin sein. Seien Sie herzlich willkommen in unserer wunderbaren Kirche. Der Eintritt ist frei, aber sie sind eingeladen, Ihrer Freude über die Musik mit einer Spende in selbst gewählter Höhe Ausdruck zu geben, damit wir Ihnen auch in den folgenden Jahren einzigartige Musikerlebnisse bieten können.

### **Ulrich Theißen Pibernik**

*Slavist, Musikwissenschaftler, Organist und Organologe  
Professor an der Universität Salzburg  
Künstlerischer Betreuer und Organisator der  
Konzertreihe „Orgelherbst St. Martin“*



# Sponsoren und Partner

---

**th mann**  
**MUSIC IS OUR PASSION**



Diese Tastaturen werden Sie nicht mehr loslassen - Die weltweit ersten elektrischen Orgelklaviaturen mit dem Spielgefühl einer mechanischen Traktur  
<https://www.kc-keyboards.com>

# Vorschau 2026

---

3. Oktober: Anlässlich des Welttierschutztages und des Festes des Hl. Franziskus von Assisi: „Tiere in der Orgelmusik“

**Barbara und Ulrich Theißen Pibernik**

10. Oktober: „Musik aus sächsischen Schlosskirchen“

Barockensemble CONCERT ROYAL, Köln

**Karla Schröter, Oboe**

**Willi Kronenberg, Orgel**

17. Oktober: „Organo all'improvviso“

**Paolo Oreni, Treviglio (I)**

24. Oktober: „Alte und Neue Welt“: Wagner und Dvořák auf der Orgel

**Vivien Geldien, Bad Reichenhall**



# Die Orgeln von St. Martin

---

Die große Orgel der Martinskirche stellt ein bedeutendes technisches und klangliches Denkmal des süddeutschen Orgelbaus des 19. Jahrhunderts dar und ist das größte der erhaltenen Instrumente seines Erbauers Georg Friedrich Steinmeyer aus Oettingen. Das 1894 erbaute Opus 510 besitzt heute wieder 38 Register auf zwei Manualen und Pedal, die mechanisch, aber über ein System aus Hilfsbälgen (den sog. Barkerhebel) angespielt werden. Nach qualitativ fragwürdigen erweiternden Umbauten in den 30er Jahren, aufgrund der Wartungsunfreundlichkeit und einer zunehmenden Unzuverlässigkeit der Orgel beschloss die Pfarrei entgegen ursprünglichen Neubauplänen und mit Blick auf den hohen Anteil an Originalsubstanz, das Instrument auf den Zustand von 1894 zurückführen zu lassen. Diese Arbeiten führte die Bautzener Firma Hermann Eule 1999/2000 durch. Einziges Zugeständnis an die heutige Spielpraxis, vor allem im konzertanten Bereich, ist der Einbau einer Setzeranlage (elektronische Speichereinrichtung).



## Disposition:

**I. Manual, C-f3:** Principal 16', Bourdon 16', Principal 8', Viola di Gamba 8', Salicional 8', Gemshorn 8', Tibia 8', Gedeckt', Quintflöte 5 1/3', Octav 4', Dolce 4', Rohrflöte 4', Quinte 2 2/3', Octav 2', Cornett (5fach) 8', Mixtur (5fach) 4', Trompete 8'; Manual Copula

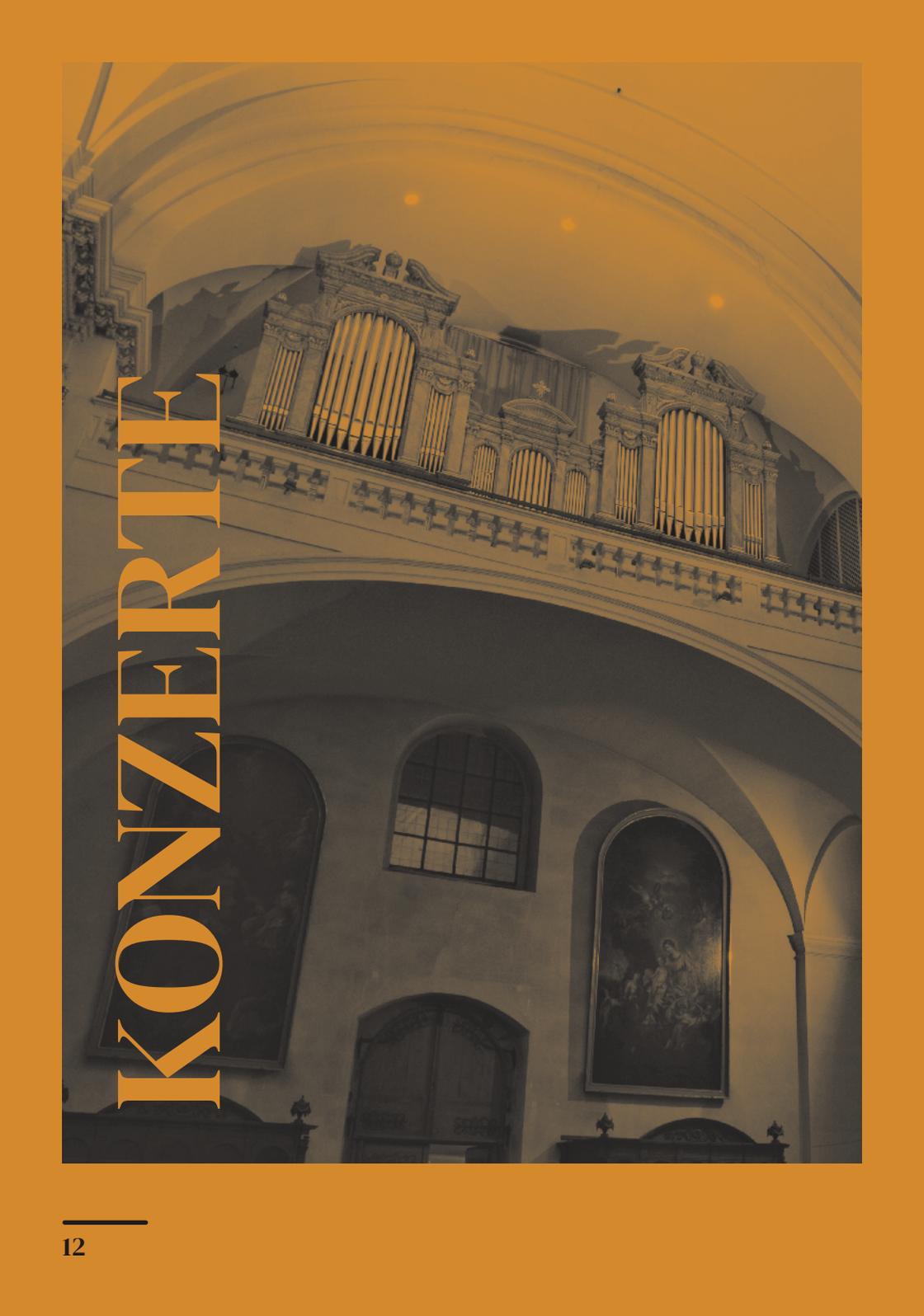
**II. Manual, C-f3:** Stillgedeckt 16', Geigen-Principal 8', Dolce 8', Aeoline 8', Bourdonal-Flöte 8', Lieblich Gedeckt 8', Principal 4', Fugara 4', Traversflöte 4', Flautino 2', Mixtur (3fach) 2 2/3', Clarinett 8'

**Pedal, C-d1:** Principal 16', Violon 16', Subbaß 16', Gedecktbaß 16', Quintbaß 10 2/3', Octavbaß 8', Violoncello 8', Flötbaß 4', Posaune 16'; Ped. Copula z. I. M., Ped. Copula z. II. M.

Die Truhenorgel wurde 2004 von der Firma Hey in Urspringen/Rhön gebaut und besitzt die vier Register Gedeckt 8', Rohrflöte 4', Prinzipal 2' und Quinte 1 1/3'. Die Orgeln der St. Martinskirche werden gepflegt und gestimmt von der Orgelbauwerkstätte Markus Bäumler, Weiden in der Oberpfalz.



Unsere Orgeln werden gepflegt und gestimmt von der Orgelbauwerkstätte Markus Bäumler, Weiden in der Oberpfalz.



# KONZERTTE

**Samstag, 4. Oktober**

**14**

**Orgel zwischen West und Ost**

Musik aus Frankreich, Deutschland und der Ukraine

SVITLANA POZDNY SHEVA

---

**Samstag, 11. Oktober**

**18**

**Musikalische Reise durch Europa**

MARTA NEUMANNOVÁ  
MARKÉTA SCHLEY REINDLOVÁ

---

**Samstag, 18. Oktober**

**22**

**Wenn Saiten und Pfeifen jublieren ...**

SILKE AICHHORN  
ULRICH THEIßEN PIBERNIK

---

**Samstag, 25. Oktober**

**28**

**L'Organo Operistico:**

Die Brillianz des italienischen Stils:  
Melodramen, Opernarien und Symphonien für die Orgel

SALVATORE PRONESTÌ

# Samstag, 4. Oktober

17.30 Uhr

## ORGEL ZWISCHEN WEST UND OST

MUSIK AUS FRANKREICH, DEUTSCHLAND  
UND DER UKRAINE

---

## SVITLANA POZDNY SHEVA

*Lviv/Lemberg (UA)*

Jean-François **Dandrieu**  
(1682-1738)

**Magnificat en Ré**

Dmytro Stepanovyč  
**Bortnjans'kyi**  
(1751-1825)

**Sonate B-Dur**

Hans-André **Stamm**  
(\* 1958)

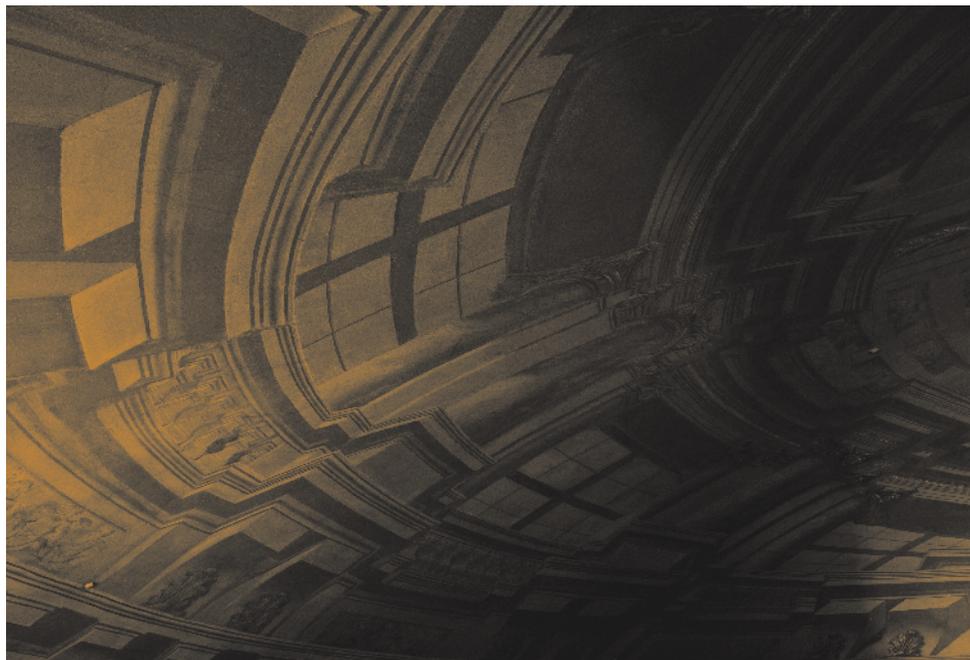
**Toccata Gaelica**

Mykola Filaretovyč **Kolessa**  
(1908-2006)

**Passacaglia**

Alexandre **Guilmant**  
(1837-1911)

Aus der **Sonate Nr. 1 d-moll op. 42**  
Final: Allegro assai



Hans-André **Stamm**

**Unter dem Sternenhimmel**

Vjačeslav Sergeevič **Nazarov**  
(\*1954)

**Aus der Weißen Symphonie:  
Toccata**

Zoltán **Almasi**  
(\* 1975)

**Marias Stadt**  
(2022, gewidmet der zerstörten Stadt Mariupol)

Mariia **Jaremak**  
(\* 1997)

**Carol of the bells in fantasy style**  
(nach Mykola Leontovyčs „Ščedryk“)



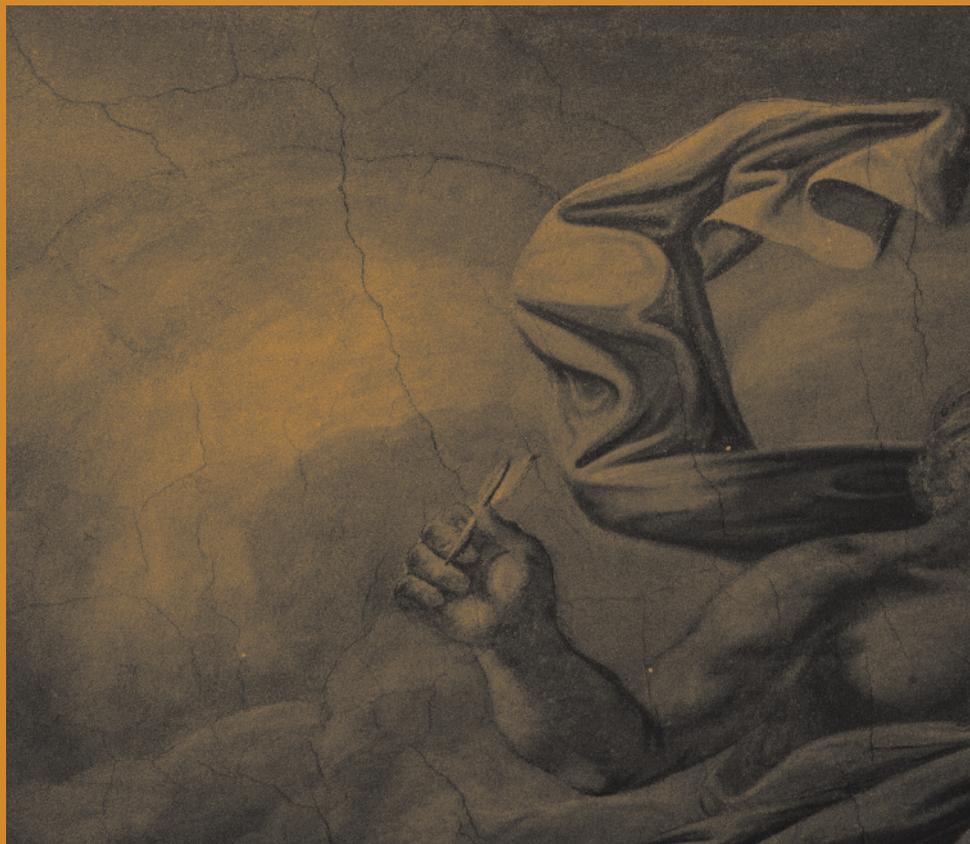
# Svitlana Pozdnysheva

© Mark Novakovyč

**Svitlana Pozdnysheva** erhielt ihre Ausbildung am Staatlichen Musikgymnasium und an der Musikakademie ihrer Heimatstadt Lviv. Hier bildete sie schon einen Hauptaspekt ihres kreativen Schaffens heraus, indem sie das Interesse der Hörer auf wenig bekannte und neue ukrainische Klaviermusik und deren Komponistinnen und Komponisten lenkte. So stellte sie Werke von V. Bezkorovajnyi, J. Jaroslavenko, B. Dmyralyk, I. Levyckyj, A. Rudnyckyj und anderen in Konzerten erstmals vor und nahm sie auch auf. Ihre Tätigkeit als Interpretin ging einher mit Erforschung, Edition und auch pädagogischer Vermittlung dieser Musik.

Das Wirken von Frau Pozdnysheva ist sehr vielseitig: Sie spielt Konzerte sowohl als Solistin wie auch im Duo mit Olha Strylecka und in Kammermusikbesetzungen. Sie gestaltet Gesprächskonzerte, interaktive Video-Seminare auf Tasteninstrumenten („Familiengeschichten am Klavier“) und organisiert Konzerte auch über die „Tastenwelt“ hinaus.

Nach dem Abschluss ihrer Assistenzzeit in der Klavierklasse von P.V. Dovhan im Jahr 2017 begann sie bei Ivan Duhnyč Orgel zu studieren und nahm an internationalen Meisterkursen, etwa bei Lorenzo Ghielmi in Úterý (CZ), teil. Sie arbeitet als Korrepetitorin in der Musikakademie von Lemberg.



Seit 2020 ist sie Organistin im Orgelsaal von Lviv, der zur Konzerthalle umgestalteten barocken Dominikanerkirche. Sie nahm teil an vielfältigen Projekten in der Philharmonie von Lviv als Mitglied von Ensembles und Orchestern. Sie konzertierte in vielen Städten der Ukraine, der Tschechischen Republik, Polens und Deutschlands, auch im Rahmen verschiedener Festivals.

Sie gestaltete die ukrainische Erstaufführung des Orgelkonzerts von Hans-André Stamm, zusammen mit dem Philharmonischen Orchester von Luhans'k.

**!!! Frau Pozdnysheva wird das gleiche Programm am Sonntag 5. Oktober, um 17.00 Uhr in der Christuskirche Burgkunstadt spielen. !!!**

# Samstag, 11. Oktober

17.30 Uhr

## MUSIKALISCHE REISE DURCH EUROPA

---

### MARTA NEUMANNOVÁ

*Oboe und Blockflöten / Plzeň/Pilsen (CZ)*

### MARKÉTA SCHLEY REINDLOVÁ

*Orgel und Truhenorgel (D/CZ)*

Dario **Castello**  
(1602-1631)

**Sonata Prima (1629)**

Hans Leo **Haßler**  
(1564-1612)

**Intonatio Quarti Toni**

Alessandro **Marcello**  
(1673-1747)

**Concerto d-moll für Oboe und Orgel**

Andante e spiccato – Adagio – Presto

Bernardo **Pasquini**  
(1637-1710)

**Partite sopra l'Aria della Folia da Spagna**

Georg Philipp **Telemann**  
(1681-1767)

Aus: **Ouverture-Suite a-moll TWV 55:a2**

Air à l'Italien – Menuet II

Benjamin **Britten**  
(1913-1976)

Aus : **Sechs Metamorphosen nach Ovid  
op. 49 für Oboe solo**

Nr. 3: Niobe

Nr. 2: Phaeton

František **Musil**  
(1852-1908)

Aus : **Sonata solemnis d-moll**

1. Satz: Allegro moderato

Petr **Eben**  
(1929-2007)

**Pastorale**

Miloslav **Kabeláč**  
(1908-1979)

**Fantasia d-moll**

Camille Saint-**Saëns**  
(1835-1921)

Aus: **Sonate für Oboe und Orgel  
D-Dur op. 166**

2. Satz: Allegretto



*Dieses Konzert findet in Kooperation mit der Ackermann-Gemeinde Bamberg und dem Deutsch-Tschechischen Club Bamberg e.V. statt.*



# Marta Neumannová

© Ludmila Kolatalíková

**Marta Neumannová** studierte moderne Oboe am Konservatorium in Pilsen und Barockoboe im Rahmen des Studiengangs „Theorie und Aufführungspraxis Alter Musik“ an der Karls-Universität in Prag. Sie absolvierte zahlreiche Meisterkurse in der Tschechischen Republik und im Ausland, sowohl im Bereich der Alten Musik als auch dem des Blockflötenspiels.

Marta Neumannová unterrichtet Oboe und Blockflöten an der Musikschule in Chrást bei Pilsen. Regelmäßig tritt sie mit dem Ensemble Musica Florea auf, gelegentlich auch mit weiteren Formationen, die sich auf historisch informierte Interpretation von Barockmusik spezialisiert haben, wie etwa Inégal oder Czech Ensemble Baroque. Mit diesen Klangkörpern nahm sie eine Reihe CDs auf. Die Einspielung des Oratoriums „Sub olea pacis et palma virtutis“ von Jan Dismas Zelenka, bei der sie ebenfalls mitwirkte, erhielt 2003 die Auszeichnung Cannes Classical Award.

Aktuell beschäftigt sie sich wieder vorwiegend mit der modernen Oboe. Sie ist Mitglied des Orchesters des J.K. Tyl-Theaters in Pilsen und widmet sich der Konzerttätigkeit im solistischen und kammermusikalischen Bereich.

# Markéta Schley Reindlová



© Milan Svoboda

**Markéta Schley Reindlová** wurde in Pilsen geboren. Sie studierte Klavier und Orgel am Konservatorium ihrer Heimatstadt, es folgte das Orgelstudium an der Akademie der Musischen Künste in Prag in der Klasse von Jan Hora. Das Konzertfachstudium bei Martin Sander an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg schloss sie 2008 „mit Auszeichnung“ ab. Im selben Jahr folgte das kirchenmusikalische A-Examen. Frau Schley Reindlová wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter dem 1. Preis und dem Publikumspreis beim Internationalen Orgelwettbewerb Musica Antiqua Brügge 2003, dem 4. Preis und dem Publikumspreis beim Internationalen Orgelwettbewerb Mushashino (Tokio) 2004 und dem 1. Preis und dem Publikumspreis beim Internationalen Orgelwettbewerb Orgues sans frontières Dudelange (Luxemburg) 2007. In Dudelange nahm sie 2009 eine CD mit tschechischer romantischer und moderner Orgelmusik auf (Label Ambiente). Sie wird als Jury-Mitglied zu Orgelwettbewerben eingeladen und engagiert sich bei kulturellen grenzübergreifenden (tschechisch-deutschen) Projekten. Konzertauftritte führen sie in zahlreiche europäische Länder.

Seit 2012 lebt Markéta Schley Reindlová in Bamberg, wo sie als Kirchenmusikerin, Konzertorganistin und Pädagogin tätig ist. Im September 2019 begann ihre Tätigkeit als Dekanatskantorin und als Kirchenmusikerin an der Erlöserkirche.

# Samstag, 18. Oktober

17.30 Uhr

## WENN SAITEN UND PFEIFEN JUBILIEREN ...

---

**SILKE AICHHORN**  
*Harfe / Traunstein*

**ULRICH THEIßEN PIBERNIK**  
*Truhenorgel*

**Anonymus**

(18. Jahrhundert)

Antoine **Francisque**

(1570–1605)

Marcel **Grandjany**

(1891–1975)

Wolfgang Amadeus **Mozart**

(1756–1791)

**Intrada in C**

(aus dem Benediktinerkloster Einsiedeln)

**Pavane et Bransles**

aus: Le Trésor d'Orphée

(Transkription für Harfe: Marcel Grandjany)

**Fantaisie sur un thème de Haydn**

Aus: **Konzert für Flöte und Harfe C-Dur**

**KV 299 (Transkription: Dewey Owens)**

2. Satz: Andantino



John **Thomas**  
(1826-1913)

**Watching the Wheat**

Felix **Mendelssohn-Bartholdy** **The Evening Bell** MWV Q20  
(1809-1847)

Gabriel **Fauré**  
(1845-1924)

**Une Châtelaine en sa tour op. 110**

Jacques **Offenbach**  
(1819-1880)

**Barcarole**  
aus: **Les Contes d'Hoffmann, 4. Akt**

César **Franck**  
(1822-1890)

**Prélude, Fugue et Variation op. 18**  
(Transkription : Dewey Owens)

**CDs von Silke Aichhorn sowie unserer großen Orgel können Sie  
nach dem Konzert am Ausgang erwerben!**



# Silke Aichhorn

© Sven-Kristian Wolf

„Solche Konzerte sollte es öfters geben“ oder „Ein Konzert, wie man es selten erlebt“ – so titelt die Presse, und genau das zeigt, was **Silke Aichhorn** mit ihrem Publikum macht! Die Mischung aus Musikalität, ungemein farbigem Ton, virtuosem Handwerk kombiniert mit unnachahmlicher Natürlichkeit ist es, was die Zuhörer begeistert.

Ihre unterhaltsam moderierten Konzerte sind ihr Markenzeichen, dazu kommt der unbedingte Wille, Neues und auf der Harfe noch Unbekanntes, zu präsentieren. Mit ihrer Diskographie von mittlerweile 32 CDs, zwei Büchern und aktuell mehr als 150 Videos auf YouTube hat sie in der internationalen Harfenszene ein Alleinstellungsmerkmal. Silke Aichhorn lässt sich in keine Schublade packen. Sie ist eine der weltweit aktivsten Harfensolistinnen, Buchautorin, Unternehmerin mit eigenem CD-Label/Verlag, Mutter, Mentorin beim Deutschen Kulturrat, Hospizbotschafterin, Pädagogin – kreativ und energiegeladen, mit dem Ziel, das Image der Harfe zu entstauben. „Der Harfenistin Silke Aichhorn ist es gelungen, binnen weniger Jahre ihr Instrument im Konzertsaal wieder heimischer werden zu lassen“ (FAZ). Die als Solistin wie Kammermusikerin konzertierende Silke Aichhorn gehört zu den gefragtesten und vielseitigsten Harfenistinnen weltweit, ihre Ausbildung erhielt sie in Lausanne und Köln, sie ist mehrfache Preisträgerin internationaler Wettbewerbe sowie mehrerer Kulturpreise.

Mit ihrem umfangreichen Repertoire sowie den verschiedensten Kammermusikbesetzungen ist sie bei internationalen Festivals sowie als Solistin mit Orchester zu hören. Sie wird ebenso regelmäßig zu Fernseh- und Rundfunkaufnahmen eingeladen. Neben Konzertauftritten innerhalb Europas war sie in Hongkong, Brasilien, Australien, Thailand, Japan und den USA zu Gast. Mit dem Flötisten Dejan Gavrić pflegt sie eine intensive Zusammenarbeit. Silke Aichhorn gibt regelmäßig Meisterkurse im In- und Ausland und ist Jurorin in Harfenwettbewerben, sie hatte Lehraufträge für Harfe am Landeskonservatorium Feldkirch/Vorarlberg sowie für Kammermusik an der Hochschule für Musik Mainz. Sie wurde mit dem Titel „Kultur- und Kreativpilotin“ der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung ausgezeichnet. Ihr leidenschaftlicher Einsatz, die Harfe weiter in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken, wurde unter 611 Bewerbern für auszeichnungswürdig befunden! Seit 2013 ist die Harfenistin Botschafterin des ambulanten Hospizdienstes der Caritas Traunstein. 2014 spielte sie beim Weltharfenkongress in Sydney als Uraufführung das Harfenkonzert op. 9 von Ernst Eichner und ein Privatkonzert mit dem Flötisten Dejan Gavrić für den emeritierten Papst Benedikt XVI im Vatikan. Seit 2016 ist Silke Aichhorn zudem Geschäftsführerin des Regionalwettbewerbes „Jugend musiziert“ Südostbayern. 2017 spielte sie beim Weltharfenkongress in Hongkong als Welterstaufführung das Harfenkonzert D-Dur von Johann Wilhelm Hertel, die dazugehörige CD erschien beim Label cpo. Im Repertoire hat sie auch Kinderkonzerte und „Harfenstunden“ in Schulen und Kindergärten. Seit 2018 tritt die Harfenistin mit ihrer kabarettistischen Lesung „Lebenslänglich Frohlocken – Skurriles aus meinem Musikedasein“ auf, 2019 erschienen das dazugehörige Buch und Hörbuch. 2021 wurde sie Hospizbotschafterin der Hospizbewegung Düren. 2023 erschienen Buch und Hörbuch „Frohlocken leichtgemacht!?“ Ihre Diskographie umfasst aktuell 32 CDs, 2006 gründete sie ihr eigenes CD-Label HÖRMUSIK. Die zweifache Mutter wohnt mit ihrer Familie in Traunstein/Oberbayern, sie managt sich schnell, unkompliziert und professionell selbst.

Aktuell hat sie über 150 Livekonzertmitschnitte bei Youtube.

Kontakt: Silke Aichhorn, Schloßstraße 1, 83278 Traunstein,  
www.silkeaichhorn.de, Mail: silke@aichhorn.de, Mobil: +49-(0)171-416 61 60



# Ulrich Theißen Pibernik

© Barbara Theißen Pibernik

**Ulrich Theißen Pibernik** wurde 1963 in Dortmund geboren und ist in Bamberg aufgewachsen. Obwohl ihn die Musik, insbesondere die Orgelmusik und die Orgel(n), seit seiner Kindheit faszinierten und er nach anderen Instrumenten intensiv Orgel lernte (seine Lehrer waren dabei Wolfgang Spindler und der damalige Domorganist Wolfgang Wünsch), ging er beruflich doch in eine andere Richtung, die ihn doch mit der Musik verbunden sein ließ. Er studierte an den Universitäten Würzburg und Salzburg Slawistik und Musikwissenschaft, verbrachte im Rahmen seines Dissertationsprojektes ein Jahr in Bulgarien. Seit 1991 ist er an der Universität Salzburg in Forschung und Lehre tätig, habilitierte sich 2006 und schloss 2008 noch ein Doktoratsstudium in Musikwissenschaft an. Seine Dissertation ist der Geschichte der Bamberger Orgeln gewidmet und ist 2011 als Buch mit dem Titel „Königin der Vielfalt“ beim eos-Verlag St. Ottilien erschienen.

Schon seit der Jugend war Theißen in Bamberg, später auch in Salzburg als Aushilfsorganist und nebenamtlicher Kirchenmusiker gefragt, absolvierte den C-Kurs beim Referat für Kirchenmusik der Erzdiözese Salzburg und nahm in der Folge regelmäßig an Meisterkursen zur Interpretation und Improvisation teil, wo er sich etwa bei Edgar Krapp, Franz Lehrndorfer, Michael Radulescu, Franz Raml, Daniel Roth und Luigi Ferdinando Tagliavini wertvolle Anregungen holen konnte. Das Vorhaben, seine Kenntnisse im Orgelbau in einer Ausbildung zum Orgelsach-

verständigen zu erweitern und zu systematisieren, brachte ihn dazu, aktiv im Rahmen von Praktika bei Orgelneubauten und -restaurierungen mitzuarbeiten, so etwa auch im Rahmen der Restaurierung einer historischen Orgel in der bulgarischen Donaustadt Ruse und im Konzertsaal „Athenäum“ in Bukarest.

Im Interesse eines lebenslangen Lernens hat er nach wie vor Orgelunterricht, zuletzt bei KMD Matthias Roth (Bad Reichenhall) und in Verbindung mit Alexander-technik bei Vivien Geldien (Bad Reichenhall).

Durch die Heirat mit der slowenischen Organistin Barbara Pibernik 2021 trat auch die Konzerttätigkeit wieder mehr in den Vordergrund, womit das Paar selten zu hörende oder neu komponierte Orgelmusik zu vier Händen oder für zwei Orgeln zu Gehör bringt. Konzerte führten die beiden bisher nach Deutschland, Österreich, die Schweiz, Italien (Pantheon in Rom) und Slowenien. Mehrere Kompositionen wurden Barbara und Ulrich Theißen Pibernik zur Uraufführung anvertraut bzw. ihnen gewidmet. Im November 2024 gestaltete das Paar ein vom Slowenischen Rundfunk live übertragenes Konzert in der Institutskirche St. Stanislaus in Ljubljana.



# Samstag, 25. Oktober

17.30 Uhr

## L'ORGANO OPERISTICO:

Die Brillianz des italienischen Stils:

Melodramen, Opernarien und Symphonien für die Orgel

---

## SALVATORE PRONESTÌ

*Orgel / San Onofrio (I)*

### Ouvertüre

Nino **Ippolito**  
(1922-2011)

**Ligonziana (Grande Marcia Sinfonica)**

---

Gaetano **Donizetti**  
(1797-1848)

**Aus L'elisir d'amore / Der Liebestrank**

Vincenzo **Bellini**  
(1801-1835)

Aus: **Norma**

Giuseppe Verdi  
(1813-1901)

Aus:

**La Traviata**

**Il Trovatore / Der Troubadour**

**La Forza del destino / Die Macht des Schicksals**

Gioacchino **Rossini**  
(1792–1868)

Aus: **Il Barbiere di Siviglia /  
Der Barbier von Sevilla**

Giuseppe **Verdi**

Aus:

**Aida  
Nabucco  
Ernani**

Giacomo **Puccini**  
(1858–1924)

Aus:

**Gianni Schicchi  
La Bohème**

Pietro Mascagni  
(1863–1945)

Aus: **Cavalleria Rusticana**

Gioacchino **Rossini**

Aus: **Mosé**

---

**Epilog: Hommage an Ennio Morricone (1928–2020):**

Aus:

**Nuovo Cinema Paradiso  
The Mission**

*Das Konzert von Salvatore Pronesti findet in Kooperation und mit Unterstützung des Italienischen Kulturvereins „Mosaico Italiano“ Bamberg statt. Für die Zusammenarbeit danken wir herzlich Herrn Dr. Marco Depietri.*





# Salvatore Pronesti

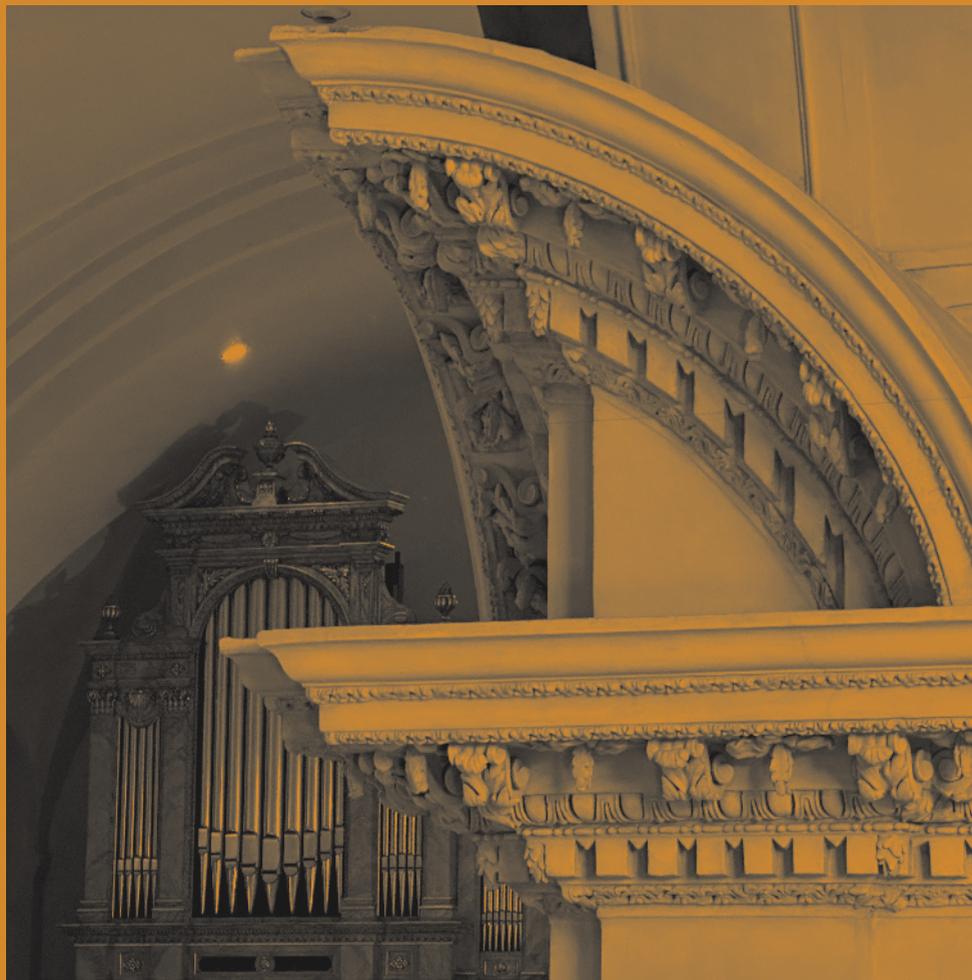
© Salvatore Pronesti

**Salvatore Pronesti** wurde 1971 in Vibo Valentia geboren. Er ist Organist und Orgelbauer und studierte bei Luigi Celeghin Orgel, außerdem Musikwissenschaft am Institut für Musikalische Paläographie und Philologie an der Universität Pavia, Zweigstelle Cremona. Als Orgelbauer ist er auf internationalen Konferenzen ein gefragter Experte vor allem in Hinblick auf die italienische Orgelbautradition, auch führt er Orgelstudenten in die theoretischen und praktischen Prinzipien des Orgelbaus ein. Pronesti ist ein gefragter und sensibler Orgelsachverständiger und wird zu Abnahmen neu gebauter und restaurierter Orgeln herangezogen. Als Organist ist er besonders als Improvisator in verschiedenen Stilen geschätzt, er ist auch bekannt durch seine (unpublizierten) Orgeltranskriptionen symphonischer Märsche in der Tradition italienischer Bandas, sowie von Operauszügen und Filmmusik. 2018 war er zu einem Konzert in die Leipziger Nikolaikirche eingeladen, in dem er über Bach-Themen improvisierte, zwei Jahre später widmete er in derselben Kirche ein Konzert dem Andenken Ludwig van Beethovens (Originalwerke, Transkriptionen und Improvisationen). Ein dritter Auftritt 2023 bot Transkriptionen aus italienischen Opern.

Als Gastprofessor war er an der Universität von Paraná, Brasilien, an der Fordham University in New York und der katholischen Fu Jen University in Taipeh, Taiwan, tätig.

Außer den genannten Konzerten in Leipzig hat Salvatore Pronesti eine weltweite Konzerttätigkeit vorzuweisen, an den bedeutenden Orgeln Europas, der USA, Kanadas und Südamerikas.

**!!! Salvatore Pronesti wird das gleiche Programm am Sonntag, 26. Oktober, um 17.00 Uhr in der St. Martins-Kirche in Weismain spielen. !!!**





Titelbild: Christoph Brückner / [www.christoph-brueckner.de](http://www.christoph-brueckner.de)

---

Layout / grafische Gestaltung: Matthias Kachelmann

---

© Förderverein St. Martin, Bamberg e.V.